

# Ausbildung Beratung im psychosozialen Bereich OIP

(Zertifiziert vom Berufsverband Schweiz. Gesellschaft für Beratung)

## 2. Jahresmodul 2019/2020

### «Beziehung in Paar- und Familiendynamik»

#### Kursleitung

Dr. phil. em. Irène Kummer

Eidg. anerkannte Psychotherapeutin

Psychotherapeutin SBAP/ASP

Beraterin im psychosozialen Bereich SGfB



#### Zentrum für Form und Wandlung

Frohburgstrasse 80, 8006 Zürich, [www.oip-zfw.com](http://www.oip-zfw.com)

Telefon 044 261 98 02, E-Mail [oip@sunrise.ch](mailto:oip@sunrise.ch)

Aus- und Weiterbildung, Workshops, Seminare,  
Beratung, Psychotherapie

Zentrumsleitung

Dr. phil. em. Irène Kummer

Eidg. anerkannte Psychotherapeutin

Psychotherapeutin SBAP/ASP

Beraterin im psychosozialen Bereich SGfB

Ausbildungsdaten jeweils Freitag - Sonntag

2019: 13.-15.9. / 25.-27.10. / 22.-24.11.

2020: 10.-12.1. / 21.-23.2. / 24.-26.4. /  
19.-21.6.

Zeiten: Fr/Sa 9h30-17h (1 1/2 Std. Mittag),  
So 9h30-16h30 (1 Std. Mittag)

Kosten: Fr. 220.-/Ausbildungstag  
+ Ausbildungsunterlagen

## Informationsabende

28. März, 15. Mai und 17. Juni 2019

jeweils 19.30-21 Uhr,

**Anmeldung erforderlich**

Ort: Zentrum für Form und Wandlung  
Frohburgstrasse 80  
8006 Zürich  
Telefon 044 261 98 02,  
E-Mail: [ois@sunrise.ch](mailto:ois@sunrise.ch)  
(Tramstation Seilbahn Rigiblick  
Nr. 9 und 10, Bus Nr. 33)

Anmeldungen per Mail an [ois@sunrise.ch](mailto:ois@sunrise.ch)  
(mit kurzem Lebenslauf und Motivation für  
die Teilnahme). Danach werden Sie von der  
Leiterin zu einem persönlichen Gespräch  
eingeladen. Anmeldungen sind verbindlich.  
Abmeldungen ohne finanzielle Verpflichtung  
nur bis 4 Wochen vor Beginn, danach  
werden die Kurskosten verrechnet. Ausnahme,  
wenn jemand von der Warteliste nach-  
rücken kann. Nach Kursabschluss wird eine  
Kursbestätigung ausgestellt.

# Übersicht über das Angebot

Die Ausbildung dauert 3 Jahre und ist in Jahresmodule mit untereinander zusammenhängenden beraterischen und methodischen Schwerpunkten gegliedert. **Sämtliche Jahresmodule können auch einzeln** als Weiterbildung oder gesamthaft als Ausbildung besucht werden. In jedem Jahresmodul ist der Einstieg auch in die Gesamtausbildung möglich.

## Die Kurse sind gegliedert

- In 7 prozessorientierte Blockkurse à 21 Tage pro Jahr
- (7x3 von September bis Juni) an Wochenenden (Fr.-So.) in einer Gruppe von 20-25 Personen
- In Peergruppen, um behandelte Themen zu üben (1-2 mal zwischen den Kursen)
- In Vertiefungskurse zu Themen, Methoden und Techniken der Jahresmodul.

Dazu kommt der eigene Entwicklungsprozess in Einzel- und Gruppenberatung sowie Supervision.

## Das Angebot richtet sich an:

- Personen in sozialen Berufen (SozialarbeiterInnen, Pädagogen / Pädagoginnen, Personen aus medizinischen und pflegerischen Berufen), Studierende oder praktizierende PsychologInnen, ÄrztInnen und PsychiaterInnen und andere Interessierte, die ihre Kompetenz im Umgang mit Menschen in ihrem Fachbereich erweitern oder beraterisch tätig sein möchten (Diplom als BeraterIn im psychosozialen Bereich OIP).

Für den Besuch der einzelnen Jahresmodule wird eine Bestätigung ausgestellt.

Das Diplom als BeraterIn (anerkannt durch SGfB) kann erwerben, wer die dreijährige Ausbildung abgeschlossen und die entsprechenden Prüfungen abgelegt hat.

# Grundidee und Konzept

Die Ausbildung in organismisch-integrativer formativer Psychologie (OIP) ist von den beiden Leiterinnen des Zentrums für Form und Wandlung – gegründet 1990 – entwickelt worden. Sie besteht aus einem ganzheitlichen Modell, das auf dem Lebensstilkonzept der Individualpsychologie nach Alfred Adler und der Formativen Psychologie von Stanley Keleman aufbaut.

## Zur Bezeichnung des Konzeptes

«Organismisch» heisst das Konzept, weil es von einem ganzheitlichen somatisch-emotionalen Ansatz ausgeht, der durch eine entsprechende Methodik eingelöst wird. «Integrativ» bedeutet, dass alle vermittelten methodischen Möglichkeiten auf diesen Ansatz bezogen sind. «Formativ» heisst das Konzept, weil der Prozess von Formbildung und Umgestaltung im Zentrum steht. Die Heilung von Störungen dient dem übergeordneten Ziel persönlichen Wachstums in der Beziehung zu sich selbst, zu ändern Menschen und zur umfassenden Biosphäre.

## Mit dem ganzen Organismus beteiligt

Form und Wandlung machen die grundlegende Dynamik des Lebens aus: Wir sind Formende und Geformte zugleich. Mit unserer Herkunftsfamilie und in weiteren sozialen Bezügen bilden wir als Kinder und Jugendliche unsere primäre individuelle Gestalt. An diesem formbildenden Prozess sind wir mit unserem ganzen Organismus beteiligt. Wir bilden aufgrund angeborener Verhaltensweisen die Formen unseres in-der-Welt-seins aus, z.Bsp.

- aufgehoben sein und uns aufrichten
- uns abgrenzen und uns verbinden
- ausgreifen und an uns nehmen
- Erregung aufbauen und lösen
- geben und empfangen
- uns mitteilen, unsere innere Welt halten

Diese unsere Weise, in der Welt zu sein, formen wir als Antwort auf unser genetisches Erbe und die einverlebten Erfahrungen mit unserer Mitwelt und verdichten sie zu unserem Lebensstil. Dieser umfasst und durchformt alle Ebenen unseres Seins und tritt als individuelle somatisch-emotionale Gestalt in Erscheinung.

## Kernkompetenzen

Das zentrale Anliegen wird durch die Kernkompetenzen repräsentiert, auf die Konzept und Methodik ausgerichtet sind:

- Selbstmanagement
- Empowerment
- Wachstumskompetenz
- Beziehungskompetenz

## Lernprozess

Die TeilnehmerInnen lernen, verkörperte Verhaltensmuster im Sinne des Lebensstils wahrzunehmen, sie zu regulieren und zu differenzieren. So kann ein persönliches, sich ständig erweiterndes Repertoire an Verhaltensmöglichkeiten ausgebildet werden, das den somatischen Wachstums- und Reifeprozess unterstützt. Ebenso können wachstumshemmende Stressmuster und in der Kindheit erworbene Muster somatischen Leids abgebaut und umgestaltet werden.

# Aufbau und Gliederung

## Die drei Jahresmodule

Die drei Jahresmodule basieren auf dem dargestellten Anliegen und fokussieren auf der Ausgestaltung des individuellen Lebensstils (1. Jahresmodul), auf dem somatisch-emotionalen Dialog in Partnerschaft und Familie (2. Jahresmodul) sowie auf der Gestaltung und Umgestaltung der einzelnen Lebensphasen und Wendezeiten (3. Jahresmodul). Vermittelt wird ein Grundverständnis der verschiedenen Lebens- und Beziehungsebenen, der Entstehung von Schwierigkeiten und Störungen, eine dem Konzept OIP entsprechende Diagnostik und therapeutische Grundhaltung sowie eine umfassende Methodik zu kompetenter Beratung.

## Methodik

Die Methodik von OIP basiert auf folgenden Schwerpunkten:

- Verständnis des verkörperten Lebensstilmuster auf der Basis von genetischen Gegebenheiten und Sozialisation, auf die jeder Mensch im Laufe der Kindheit je individuell antwortet. Vermittlung methodischer Möglichkeiten zur Erarbeitung des Lebensstils und zu kompetenter Begleitung im Umgestaltungsprozess.
- Arbeit mit der von Stanley Keleman entwickelten Wie-Übung, einer Folge von fünf Schritten, mit welcher die verkörperten Lebensstilmuster beeinflusst werden können.

- Anwendung der formativen Methode auf den eigenen Gestaltungsprozess unter folgenden Aspekten: eine adäquate beraterische Präsenz formen, mit dem Phänomen von Übertragung und Gegenübertragung umgehen, das beraterische Feld halten, Psychohygiene.
- Erlernen methodischer Möglichkeiten zur Begleitung von Einzelnen, Paaren, Familien in verschiedenen Lebensphasen und Lebenszusammenhängen.
- Vermittlung ergänzender methodischer Mittel auf dem Hintergrund des somatischen Ansatzes: modellieren, malen, zeichnen von Somagrammen, Rollenspielen, Imaginationen.

## Lehr- und Lernformen

- Referate der Leiterinnen vermitteln den TeilnehmerInnen das nötig konzeptuelle Verständnis und schaffen die Brücke zu den praktischen Übungen.
- Die methodischen Elemente werden sorgfältig eingeführt und kontinuierlich im Plenum und in Untergruppen geübt.
- Diskussionen zu Konzept und methodischem Vorgehen geben den TeilnehmerInnen Gelegenheit zu individueller Verarbeitung des Angebotes.

## Inhalt der drei Jahresmodule

Der Aufbau der drei Jahresmodule bezieht – im Sinne von Formbildung und Wandlung – systemisch die Themen von Lebensstilmustern des Einzelnen, bezogen auf die Familie (gegenwärtige und Herkunftsfamilie), Partnerschaft (Identität als Frau und Mann) und die Phasen des Lebenskontinuums mit seinen Übergängen ein.

Das erste Jahresmodul gibt Einblick in das Konzept des Lebensstils und in die Organisation von verkörperten Lebensstilmustern auf Grund genetischer Gegebenheiten und Sozialisation. Konstitutionelle Aspekte sowie Stressmuster und Muster somatischen Leids – im Körper eingeprägte Spuren von lebensgeschichtlichen Verletzungen – die in der Kindheit erworben werden und sich zu Lebensstilmustern verdichten, bilden die Basis für Diagnostik und Beratung. Gelehrt werden methodische Möglichkeiten zur Förderung von ganzheitlichem Wachstum und zur Heilung von somatisch-emotionalen Verletzungen.

Das zweite Jahresmodul bringt die Paar- und Familiendynamik als bewegliches Beziehungsfeld in den Blick. Wir lernen als Kinder, wie wir uns in wechselnden Konstellationen verkörpern, wie wir unseren Selbstwert ausbilden und dem Familienganzen in Loyalität verbunden sind, wie wir geliebt werden und lieben und im Laufe der Entwicklung neue Dimensionen des Verbundenseins und der Individualität hinzugewinnen können. Wir lernen, wo wir unserer Entwicklung beeinträchtigende Zugeständnisse machen muss-

ten und wie sich diese ausgebildeten Muster auf unsere aktuellen Beziehungen auswirken. Techniken wie Familienskulpturen, Genogramme, Familienrekonstruktionen helfen, das je eigene Gewordensein unterschiedlicher Verkörperungen zu verstehen und einschränkende Muster umzugestalten, und zwar mit dem Blick auf das einzelne Individuum und auf den ganzen familiären Organismus.

Es zeigt auch, wie wir unsere geschlechtliche Identität als Frau und Mann ausbilden – und zwar im familiären und gesamtgesellschaftlichen Kontext – und wie wir uns aufgrund dieser einverlebten Erfahrungen in der Paarsituation, in den verschiedenen Lebenssituationen und –phasen verkörpern. Das Herausarbeiten von geschlechtsspezifischen Beziehungsmustern auf dem Hintergrund familiärer Botschaften und generationenübergreifender Dynamik hilft, neue Perspektiven für Frausein und Mannsein und für Gestaltung der Paarbeziehung zu gewinnen.

Im dritten Jahresmodul steht das Thema Übergang und Wandlung im Lebenskontinuum im Vordergrund. Es geht darum, die eigene erwachsene Form zu erfüllen, die persönlichen Gestaltungsmöglichkeiten zu erweitern und zu vertiefen. Zudem lernen wir, was für eine Unterstützung Menschen in verschiedenen Lebensphasen und den zugehörigen Wendezeiten brauchen, wie Altes verabschiedet, betrauert oder umgestaltet, die Ungewissheit des Übergangs bewältigt und Neues eingeübt werden kann.

# Leitung

## Ausbildungs- und Zentrumsleitung

### PD em Dr. phil. Irène Kummer

Eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Psychotherapeutin SBAP/ASP, Beraterin im psychosozialen Bereich SGfB, Dozentin zhaw.

Studium der Literaturwissenschaft, Geschichte, Sprachphilosophie und Psychologie in Zürich, Ottawa und Freiburg i.Br. Therapeutische Ausbildung in Individualpsychologie nach Alfred Adler, dort Lehranalytikerin und Dozentin. Weiterbildung in körperorientierter Psychotherapie und langjähriges Studium in formativer Psychologie bei Stanley Keleman USA. Ausbildung in Babyzentrierter Familientherapie bei Ray Castellino.

Eigene Praxis seit 1978 in organismisch-integrativer formativer Psychotherapie OIP. Arbeit mit Einzelpersonen, Paaren und Gruppen. Workshops, Kurse, Supervision, Lehr- und Vortragsveranstaltungen.

Mit Elisabeth Schlumpf hat sie seit 1990 das Zentrum für Form und Wandlung aufgebaut, das Aus- und Weiterbildungen, Kurse und Workshops anbietet.

Aktuelle Schwerpunkte sind unter anderem Begleitung von Frauen/Männern in Übergängen, Lebenskrisen, Unterstützung in jeder Art von Wachstums- und Reifeprozessen.

Weitere Informationen siehe [www.oip-zfw.com](http://www.oip-zfw.com).

### Publikationen:

- Beratung und Therapie bei Jugendlichen
- Wendezeiten im Leben der Frau
- Ich bin die Frau, die ich bin
- Das Babuschka Prinzip
- Im Mittelpunkt meines Lebens
- Wandlungen, Aufbruch in die Jahre 50plus

### Senior director und Mitbegründerin ZFW

#### Dipl. Psych. Elisabeth Schlumpf

Eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Psychotherapeutin FSP,

Eigene Praxis seit 1978 für körperorientierte und systemische Psychotherapie. Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien und Gruppen.

### Schwerpunkte:

Traumatherapie und Arbeit mit Lebensprozessen im reifen Alter. Tätigkeit als Supervisorin und Ausbilderin in verschiedenen Institutionen.

### Publikationen:

- Immer für andere da?
- Wenn ich einst alt bin, trage ich Mohnrot
- Lieben ein Leben lang
- Enkel sind ein Geschenk
- Weise und naseweise Geschichten
- Kinderfragen für Erwachsene
- Alltags-Haiku
- Im Lande der Feuermonster
- Gelingendes Leben trotz Trauma

